

NDB-Artikel

Courths-Mahler, Hedwig (eigentlich Ernestine Friederike Elisabeth)
Schriftstellerin, * 18.2.1867 Nebra/Unstrut, † 26.11.1950 Tegernsee.
(evangelisch)

Genealogie

V Ernst Frdr. Schmidt († September 1866 an Cholera u. Verwundungen von Königgrätz), Korporal, S des Friseurmeisters Schmidt; *Stiefvater* Max Brand;

M Henriette Mahler, aus Bauernfamilie;

◉ Leipzig 1888 Kunstmaler u. Dekorateur Fritz Courths (1863-1936);

T Marg. (* 1888), Schriftstellerin (◉ 1915 →Karl Elzer, Schauspieler [† 1938]), Friede (* 1891), Schriftstellerin (*Ps. Birkner*, ◉ 1) A. Menzel, Schauspieler, 2) Anton Bock [† 1945 im KZ], Juniorchef des Musikverlages Bote & Bock).

Leben

C. wuchs ohne Wärme eines Elternhauses heran. Der Stiefvater wollte von ihr nichts wissen. Der Flickschuster Birkner nahm sich ihrer an; ihm verdankte sie manche Geschichte. Einer kurzen Tätigkeit als Dienstmädchen folgte die Leipziger Zeit als Vorleserin einer alten Dame, wobei die Werke der E. Marlitt im Mittelpunkt der Lektüre standen. Als Verkäuferin fing die phantasiebegabte C. an, ihre Kindheitsträume niederzuschreiben. Halle, Chemnitz, Berlin (1905) und seit 1933 Tegernsee wurden die Lebensstationen. Mit ihren Romanen - sie brachte es im Jahr auf durchschnittlich 4 Werke - erfreute sie die ganze Welt, nicht nur Deutschland, wo allein mehr als 25 Millionen Exemplare verkauft wurden (95 ihrer 205 zwischen 1905 und 1939 erschienenen Romane wurden seit 1948 neu aufgelegt). Ihr Ideal war, so zu schreiben, wie das Leben eigentlich sein müßte. Sie kam damit einem Bedürfnis der Zeit entgegen und befriedigte den Lesehunger derjenigen Kreise, die durch die unproblematische Darstellung einer ihnen unbekanntem Scheinwelt Erholung von der harten Wirklichkeit suchten. Das für sie charakteristische gesellschaftliche Problem eines Liebesbundes zwischen Adel und Kleinbürgertum löst C. im Sinne illusionärer Verwirklichung bürgerlicher Wunschträume und Glücksvorstellungen. So enden ihre Romane immer mit einer Erhöhung des zu Unrecht vom Leben Verletzten und bringen mit unvermuteter Erbschaft Verlöbnis und Ehe. Damit wird C. zur Vorläuferin der sogenannten „Traumfabrik“ des Kinos. Trotz des einzigartigen Bucherfolges - auch der Film griff manches ihrer Themen auf - fand C. in literarischen Kreisen mit ihren „Märchen für Erwachsene“ nur Ablehnung. Die Typisierung ihrer Gestalten, die Schematisierung der Handlung, in der die Moral siegt und das Böse zugrunde geht, vermochten denkende Leser nicht zu befriedigen.

Werke

u. a. Es irrt d. Mensch, 1909;

Ich lasse Dich nicht, 1912;

Arme kleine Anni, 1916;

Mein System, in: Der Querschnitt 9, 1929, S. 10, hrsg. v. H. v. Wedderkop.

Literatur

M. Avé, Sie hat e. Welt beglückt, H. C.-M., in: Münchner Ill. 1952, Nr. 51, 52, 1953, Nr. 1, 2 (P);

H. Reimann, in: Zwiebfisch 8, 1916/17, S. 166, 9, 1918, S. 130 u. 12, 1921, S. 65;

ders., H. C.-M., Schlichte Gesch. f. d. traute Heim, 1922 (mit Zeichnung v. G. Grosz);

W. Krieg, „Unser Weg ging hinauf“ H. C.-M. u. ihre Töchter als lit.|Phänomen, 1954;

Kosch, Lit.-Lex. (W, L);

K. A. Kutzbach, Autorenlex. d. Gegenwart I, 1950, S. 65 (W, L).

Autor

Walter Kunze

Empfohlene Zitierweise

, „Courths-Mahler, Hedwig“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 383-384 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
